

784-5

Verordnung

zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik

(Art. 1 der Verordnung zur Umsetzung der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik)

Vom 6. Dezember 2006

zuletzt geändert durch die Verordnung vom 7. Juli 2011 (Amtsbl. I S. 288).

Fundstelle: Amtsblatt 2006, S. 2158

Geltungsbeginn: 2.9.2011, Geltungsende: 31.12.2020

Änderungen

1. § 1 geändert, § 4 angefügt durch Artikel 21 Abs. 1 der Verordnung vom 27. Oktober 2010 (Amtsbl. I S. 1387)

2. §§ 1, 2 und 3 geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 07. Juli 2011 (Amtsbl. I S. 288)

Es verordnet auf Grund

-des § 5 Abs. 3 Nr. 1 und 2 des Direktzahlungen-Verpflichtungengesetzes vom 21. Juli 2004 (BGBl. I S. 1763, 1767),

hinsichtlich Artikel 1 § 1,

-der §§ 3 und 8 Abs. 2 der InVeKoS-Verordnung vom 3. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3194), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 20. Juli 2006 (BGBl. I S. 1701),

hinsichtlich Artikel 1 § 2,

-des § 16 Abs. 2 Satz 2 der InVeKoS-Verordnung

hinsichtlich Artikel 1 § 3,

-des § 36 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 6 des Gesetzes vom 12. Juli 2006 (BGBl. I S. 1466), zur Ausführung des § 20 der Betriebsprämienverordnung vom 3. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3204), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 20. Juli 2006 (BGBl. I S. 1701), sowie des § 33 der InVeKoS-Verordnung ,

die Landesregierung:

§ 1

Dauergrünland

(1) Bei der Anwendung des Artikels 54 Abs. 2 und des Artikels 61 der Verordnung (EG) Nr. 1782/2003 ist für die Bestimmung von Dauergrünland in Flurbereinigungsverfahren, bei denen die vorläufige Besitzeinweisung zwischen dem 15. Mai 2003 und dem 17. Mai 2005 angeordnet wurde, die im Rahmen der vorläufigen Besitzeinweisung gemäß § 65 Abs. 2 des Flurbereinigungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354), in der jeweils geltenden Fassung, als Grünland bezeichnete Nutzung maßgebend.

(2) Verringert sich das Verhältnis Dauergrünland zur gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche im Saarland um mehr als fünf Prozent bezogen auf das Referenzjahr 2003 im Sinne von Artikel 3 Abs. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1122/2009, bedarf jeglicher Umbruch von Dauergrünland der vorherigen Genehmigung durch das Landesamt für Agrarwirtschaft und Landentwicklung. Der Eintritt der Genehmigungspflicht gemäß Satz 1 wird im Amtsblatt des Saarlandes veröffentlicht. Die Genehmigung gilt als erteilt, wenn der Umbruch von Flächen im Rahmen von Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz zur Herstellung der Wertgleichheit der Landabfindung gemäß Flurbereinigungsplan erforderlich ist.

(3) Verringert sich das Verhältnis Dauergrünland zur gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche im Saarland um mehr als acht Prozent bezogen auf das in Absatz 2 Satz 1 genannte Referenzjahr sind umgebrochene Dauergrünlandflächen in einem vom Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft festzusetzenden Umfang wieder einzusäen.

§ 2

Flächenidentifizierung

(1) Das System zur Identifizierung landwirtschaftlicher Parzellen stützt sich auf die landwirtschaftliche Parzelle (Schlag) im Sinne von § 3 Nr. 2 der InVeKoS-Verordnung .

(2) Die in § 8 Abs. 2 der InVeKoS-Verordnung genannte Mindestgröße von landwirtschaftlichen Parzellen beträgt 0,1 Hektar.

(3) Abweichend von § 4 Absatz 1 der InVeKoS-Verordnung gelten als landwirtschaftliche Parzelle ebenfalls zusammenhängende

1.landwirtschaftlich genutzte Flächen und

2.Flächen im Sinne von § 3 Satz 2 der InVeKoS-Verordnung

mit unterschiedlichen Nutzungscodes, die zu einer Kulturgruppe gehören und deren Nutzungen nach der Verordnung (EG) Nr. 1122/2009 der Kommission - in der jeweils geltenden Fassung - innerhalb der Kulturgruppe nicht getrennt angegeben werden müssen.

§ 3

Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt am 15. Mai 2005 in Kraft.

(2) § 2 Absatz 3 ist auf Sammelanträge im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1122/2009 ab dem Jahr 2010 anzuwenden.

§ 4

Außerkräfttreten

Diese Verordnung tritt am 31. Dezember 2020 außer Kraft.

© juris GmbH